



## Robert Perthel-Haus

**Die spezielle pädagogisch-therapeutische Einrichtung der Jugendhilfe  
Wohngruppen – Trainingsbereiche – Wohngemeinschaft – Betreutes Wohnen**

Kurzkonzept einer pädagogisch-therapeutischen Übergangseinrichtung  
für Jugendliche und junge Erwachsene mit psychiatrischen Krankheits- bzw. Störungsbildern  
im Sinne der §§ 35a und 41 SGB VIII.



**Robert Perthel-Haus**



*„Zwei Dinge sollen Kinder von ihren Eltern bekommen:  
Wurzeln und Flügel.“*

Johann Wolfgang von Goethe



## **Inhaltsverzeichnis**

Verweildauer und Entwicklungsziele .....	4
Nützliche Information für Kostenträger .....	5
Aufnahmekriterien .....	5
Ausschlusskriterien .....	5
Aufnahmeverfahren .....	5
Zielgruppe .....	6
Ziel der Maßnahme .....	6
Zeitraumen und Verweildauer .....	6
Methoden und Techniken .....	7
Sozialpädagogische und sozialtherapeutische Bausteine .....	7
Fachübergreifende Bausteine unseres Konzeptes .....	7
Personalbemessung/Personalausstattung .....	8
Einbindung und Zusammenarbeit .....	8
Aufnahmeanfragen .....	8



### **Wohngruppen – Trainingsbereiche – Wohngemeinschaft – Betreutes Wohnen**

Kurzkonzept einer pädagogisch-therapeutischen Übergangseinrichtung für Jugendliche und junge Erwachsene mit psychiatrischen Krankheits- bzw. Störungsbildern im Sinne der §§ 35a und 41 SGB VIII.

**Das Robert Perthel-Haus**, als eine intensivpädagogisch-therapeutische Übergangseinrichtung der Jugendhilfe, bietet Unterstützung für Jugendliche und junge Erwachsene mit psychiatrischen Störungsbildern auf dem Weg zu einer möglichst realistischen schulisch-beruflichen Perspektive und dem Ziel einer eigenverantwortlich gestalteten Lebensführung.

**Die intensivpädagogischen Wohngruppen** bieten über das Miteinanderwohnen hinaus unterschiedliche Modelle, von Lebensplanung, gegenseitiger Toleranz und Fürsorge, Unterstützung und Konfliktbewältigung, mit und von gleich Betroffenen zu erleben, zu prüfen und gegebenenfalls für sich zu übernehmen.

**Die Wohngruppen** verstehen sich vorrangig als ein intensivpädagogisches Angebot. Es fließen Elemente und Methoden erlebnispädagogischer und soziotherapeutischer Begleitung und Programme im Rahmen der Bezugsbetreuung, individuell gestaltet ein.

**Medizinische Versorgung und die obligatorische psychotherapeutische Anbindung** wird über die kinder- und jugendpsychiatrische Netzwerkeinbindung des Robert Perthel-Hauses gewährleistet.

**Die BewohnerInnen** werden angeleitet und unterstützt, ihre persönlichen Belange im Alltag weitgehend selbstverantwortlich zu regeln und zu gestalten, einen eigenen Lebensentwurf zu entwickeln und darüber den Weg zu einem selbstbestimmten Leben mit einem angemessenen Konfliktverhalten auch bei wechselnden psychischen Befindlichkeiten zu gehen.

### **Verweildauer und Entwicklungsziele**

Vorrangig geht es darum, die Ressourcen und das Selbsthilfepotential der Bewohner zu erkennen, ihre Fähigkeiten zu fördern und zu stärken, damit sie den Alltagsanforderungen in Schule, Beruf, Freizeit, Freundschaften und Beziehungen angemessener und symptomfreier begegnen können. Bei all dem ist es den Mitarbeitenden ein wichtiges Anliegen, ein „Wohlfühl- Ambiente“ anzubieten, das ein positives Lebensgefühl vermittelt bzw. in dem man sich auf Zeit „rundum wohl fühlen“ kann. Nach „erfolgreichem“ Aufenthalt in der Wohngruppe hat die Bewohnerin/der Bewohner die Möglichkeit, in das sozialpädagogisch betreute Wohnen zu ziehen oder in die Eigenständigkeit entlassen zu werden. Andere Varianten der Beendigung bestimmt jeder Einzelfall. Eine Rückkehr in die Herkunftsfamilie wird nicht angestrebt.

**Das Robert Perthel-Haus setzt sich z.Zt. aus 3 Wohnbereichen zusammen, die aufeinander aufbauen, sich konzeptionell aber unterscheiden:**

- Die **2 Wohngruppen** bieten Einzelzimmer für jeweils 8 BewohnerInnen.
- Im **Trainingsbereich**, der sich noch eng an die pädagogisch-therapeutischen Wohngruppen anschließt, werden bis zu 4 BewohnerInnen auf weitere Verselbständigungs-schritte vorbereitet. Der Bereich hält folgende Wohnformen vor
  - 2 Trainingswohnungen, möbliert
  - 2 Verselbständigungsappartments, unmöbliert
- In der **Intensivpädagogischen Verselbstständigung** finden die KlientInnen Platz, die über die allgemeinen sozialen Grundfertigkeiten verfügen, aber auf Grund ihrer psychi-



schen Befindlichkeit noch weitergehenden Förderbedarf haben und weiterer professioneller Begleitung bedürfen.

Hier findet eine intensive Vorbereitung auf das Leben ohne Begleitung durch das Robert Perthel-Haus statt.

Eine **Wohngemeinschaft** mit 5 Plätzen für junge Erwachsene besteht seit Dezember 2006. Im Neubau des Hauses gibt es zudem seit 2014 Einzel-Appartements und ein Zweier-Appartement.

Die individuellen Kriterien, für die Zuordnung zu einem der Bereiche werden in regelmäßigen Fallbesprechungen, Förderplanungen und Hilfeplangesprächen gemeinsam festgelegt.

## **Nützliche Information für Kostenträger**

### **Aufnahmekriterien**

In der Regel sollte bei Anfrage eine klinische Diagnostik nach ICD-10 Kapitel V (F) vorliegen. Die Aufnahmen erfolgen nach §§ 27, 35a, 36 und 41 SGB VIII. Beim Interessenten soll klar erkennbar sein, eine

- Grundmotivation aktiv an der Veränderung und an der Erarbeitung eines eigenen Lebenskonzeptes mitzuwirken
- freiwillige Entscheidung zur Aufnahme im Robert Perthel-Haus sowie Akzeptanz und Anerkennung der geltenden Regeln der Wohngruppen
- Akzeptanz des Betreuungsvertrages

### **Ausschlusskriterien**

- prinzipielle Verweigerung der Kooperation und Mitwirkung
- gravierende produktive psychotische Symptome, die einer akuten stationären Behandlung bedürfen
- Körpergewicht und Essverhalten, die einen Klinikaufenthalt indizieren
- manifeste, im Vordergrund stehende Suchterkrankungen oder ausgeprägte Delinquenz
- akute Suizidgefährdung
- eine körperliche und/oder geistige Behinderung.

### **Aufnahmeverfahren**

Das **Aufnahmeverfahren** wird für den Einzelfall individuell mit dem zuständigen Jugendamt abgesprochen. Die Anfragen bzw. die Kontaktaufnahmen erfolgen in der Regel durch das Jugendamt. Wenn auf Grund der Unterlagen eine Aufnahme erfolgen könnte, wird daraufhin ein Informationstermin vereinbart. Dieses **Erstgespräch** dient dem gegenseitigen Kennenlernen, dem Kennenlernen der Einrichtung und deren Bewohner und der Darstellung der Problemsituation. Ist der **Informationstermin** positiv verlaufen, lernt die oder der Jugendliche die Einrichtung näher durch eine Hospitation kennen, um beurteilen zu können ob ein Leben im Robert Perthel-Haus für sie/ihn in Frage kommt. Haben sich die/der Jugendliche, unser Team, die Personensorgeberechtigten sowie auch das Jugendamt für einen Einzug entschieden, wird ein Aufnahmetermin vereinbart. Nach dem **achtwöchigen Probewohnen**, das der Eingewöhnung und dem weiteren Clearing dient, wird das erste Hilfeplangespräch





stattfinden.

Die **Modalitäten für die Zusammenarbeit mit den Jugendämtern** ergeben sich aus den Vorschriften des SGB VIII und zum anderen aus Absprachen und Notwendigkeiten des Einzelfalles.

## **Zielgruppe**

**Das Robert Perthel-Haus** ist eine Einrichtung für seelisch kranke bzw. von einer seelischen Behinderung bedrohte Jugendliche und junge Erwachsene. In der Regel ist eine psychiatrische Behandlung vorausgegangen.

Vorrangig aufgenommen werden Jugendliche und junge Erwachsene mit

- schizophrenen und schizoaffektiven Erkrankungen
- schweren Persönlichkeitsstörungen (z.B. Borderline-Störungen)
- gravierenden neurotischen Störungen, wie Zwängen und Phobien
- Lern- und Leistungsstörungen in Verbindung mit Schulangst
- bulimischer und anorektischer Entwicklungen
- mutistischen Störungsbildern.

## **Ziel der Maßnahme**

Im Rahmen des zeitlich begrenzten Aufenthaltes im Robert Perthel-Haus ist angestrebt in enger Zusammenarbeit zwischen dem Bewohner und dem Betreuungsteam, ggf. den Eltern, der Jugendhilfe und anderer beteiligter Institutionen bei der Entwicklung von

- psychosozialer Stabilität
- angemessenen Konfliktlösungen
- realistischen schulisch/beruflichen Perspektiven
- einer größtmöglichen Verselbstständigung und Wechsel in eine andere Wohnform zu betreuen und zu unterstützen.

**Wichtigste Voraussetzungen** für den Einzug ins Robert Perthel-Haus sind ein Mindestmaß an

- Selbstständigkeit
- Eigenverantwortung und Entwicklungsbereitschaft sowie
- die Bereitschaft, sich betreuen und beraten zu lassen und mit anderen in einer Gruppe zu wohnen.

## **Zeitraumen und Verweildauer**

Die Dauer des Aufenthaltes bzw. der Maßnahme wird in den individuellen Hilfeplänen festgelegt und orientiert sich am hausinternen Verweildauerkonzept, sollte aber 24 Monate in den Intensiv-Wohngruppen und anschließend 12 – 24 Monate im Verselbstständigungsbereich nur in Ausnahmefällen überschreiten.



## **Methoden und Techniken**

**Die Wohngruppen des Robert Perthel-Hauses verstehen sich vorrangig als ein intensivpädagogisches Angebot.**

Darüber hinaus fließen Elemente und Methoden erlebnispädagogischer und soziotherapeutischer Begleitung und Programme im Rahmen der Bezugsbetreuung, individuell gestaltet ein.

**Wohngruppenalltag** und feste Wochenpläne bieten strukturierten Rahmen und Orientierung.

**Für jede Bewohnerin/jeden Bewohner wird im Rahmen der Bezugsbetreuung ein individuelles Betreuungsangebot erstellt.**

Dies bedeutet, dass die Erziehungs-, Hilfe- und Interventionsplanung zwischen den zuständigen Mitarbeitenden des Robert Perthel-Hauses, den Sorgeberechtigten, der Kinder- und Jugendpsychiatrie und/oder Therapeuten und dem Kostenträger sowie mit dem betroffenen Jugendlichen oder jungen Erwachsenen abgestimmt wird.

## **Sozialpädagogische und sozialtherapeutische Bausteine**

- Geregelter Tag/Nachtrhythmus
- Schaffung einer Alltagsstruktur
- Vermittlung von alltagspraktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten
- Vermittlung von Werten und Normen
- Gemeinsame Aktivitäten in der Woche bestehend aus Wahl- und Pflichtangeboten
- Gemeinsame Freizeitaktivitäten
- Wöchentliches Plenum mit gemeinsamer Planung des Gruppenalltags
- Gemeinsames Einkaufen und Kochen
- Gemeinsame Mahlzeiten
- Erstellen von Tages- bzw. Wochenplänen mit Zielvereinbarungen
- Regelmäßige Betreuungsgespräche
- Anleitung zur altersgerechten Verselbstständigung (Geld, Kleider- und Körperpflege)
- Gemeinsame Urlaubsfahrten bzw. individuelle erlebnispädagogische Angebote
- Arbeit mit der Herkunftsfamilie in unterschiedlicher Ausprägung
- Administrative Gestaltung der Hilfe und Erziehungsplanung
- Regelmäßige Fallbesprechungen inklusive individueller Zielüberprüfung
- Nutzung von technischen Mitteln (PC und Internet)

## **Fachübergreifende Bausteine unseres Konzeptes**

- Unter Leitung eines Dipl.-Psychologen finden statt
  - eine gruppentherapeutische Sitzung pro Woche
  - eine psychoedukative Gruppensitzung pro Woche
- Zusammenarbeit, Austausch und Abstimmung mit den ambulanten Psychotherapeuten
- Reflektionsgespräche sowie Einzelberatungen zur Weckung des Selbsthilfepotentials
- Adaption diverser klinischer Übungsbehandlungen
- Soziale Gruppenarbeit zur Schulung von sozialen Kompetenzen
- Projektarbeit durch Honorarkräfte



- Zusammenarbeit und Austausch mit Schulen, Praktikumsstellen, der Agentur für Arbeit und Lehrstellen

## **Personalbemessung/Personalausstattung**

- **Betreuungsschlüssel 1 : 1,00**
- **Pädagogische Fachkräfte** (Dipl.-Soz.Arb., Dipl.-Soz.Päd. und Erzieher) sowie eine Hauswirtschaftskraft bilden die Teams. Die Betreuung erfolgt im Schichtdienst. Honorarkräfte führen regelmäßig Projekte durch.
- **Regelmäßige Fachberatungen**, Teamgespräche und Coaching werden durch die pädagogische Leitung des Robert Perthel-Hauses gewährleistet.
- **Teamsupervision** wird durch externe Fachkräfte durchgeführt.

## **Einbindung und Zusammenarbeit**

**Diagnostik, Therapie, medikamentöse Versorgung und Kriseninterventionen** sind durch Kooperationsvereinbarungen mit den Kliniken für Kinder- und Jugendpsychotherapie der Medizinischen Einrichtungen der Universität zu Köln sowie mit der Jugendpsychiatrischen Klinik in Köln-Holweide sichergestellt.

Daneben arbeiten wir eng mit einigen niedergelassenen Kinder- und Jugendpsychiatern zusammen.

**Schulisch** besteht eine enge Kooperation u.a. mit der Johann-Christoph-Winters-Schule der Medizinischen Einrichtungen der Universität zu Köln. Zu allen Schulformen der Stadt Köln und Zentren der beruflichen Förderung bestehen Kontakte.

## **Aufnahmeanfragen**

Robert Perthel-Haus  
- Herr Weinmann -  
Pionierstraße 7, 50735 Köln  
Tel.: (0221)76801-17, Fax: (0221)76801-20  
i.weinmann@robertperthel-haus.de  
www.robertperthel-haus.de